Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Zoom : Zeitschrift für Film**

Band (Jahr): **38 (1986)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

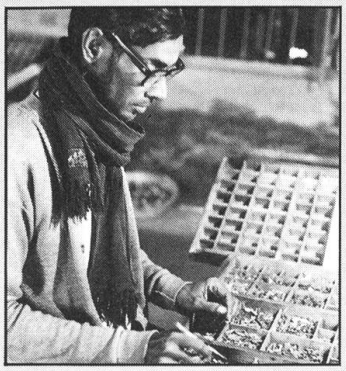
ZOOM

Illustrierte Halbmonatszeitschrift

ZOOM 38. Jahrgang
«Der Filmberater» 46. Jahrgang

Mit ständiger Beilage
Kurzbesprechungen

Titelbild



Akzidenzsetzer bei einer Zeitung in Bangladesh: Für Medien, die den Bedürfnissen der Entwicklungsländer entsprechen, setzen sich mehr und mehr auch die kirchlichen Hilfswerke ein.
Bild: Urs Jaeggi

Vorschau Nummer 3

21. Solothurner Filmtage: Kommentare und Filme

Nummer 2, 23. Januar 1986

Inhaltsverzeichnis

Thema: Medien und Dritte Welt **2**

2 Nach Sofia erledigt?
5 DXND – ein Radiosender für das Volk
7 Medien für eine Zukunft der Hoffnung
12 Vom Kultur-Schock zum Kulturdialog
15 Gestörtes Verhältnis (Festival des 3 Continents)

Film im Kino **20**

20 Enemy Mine
23 Legend
25 Sweet Dreams
27 Ein Mann wie Eva

Medien aktuell **28**

28 Am Rande des Friedens
30 Triefendes Trivial-Epos
32 Filme zum Thema «Menschenrechte»

Impressum

Herausgeber
Schweizerischer Katholischer Volksverein, vertreten durch die Filmkommission und die Radio-Fernsehkommission

Evangelischer Mediendienst

Redaktion
Urs Jaeggi, Postfach 1717, 3001 Bern, Telefon 031/45 32 91
Franz Ulrich, Postfach 147, 8027 Zürich, Telefon 01/201 55 80
Matthias Loretan, Postfach 147, 8027 Zürich, Telefon 01/202 01 31

Abonnementsgebühren
Fr. 50.– im Jahr, Fr. 28.– im Halbjahr (Ausland Fr. 54.–/31.–).
Studenten und Lehrlinge erhalten gegen Vorweis einer Bestätigung der Schulen oder des Betriebes eine Ermässigung (Jahresabonnement Fr. 42.–/Halbjahresabonnement Fr. 24.–, im Ausland Fr. 46.–/26.–).
Einzelverkaufspreis Fr. 3.–

Druck, Administration und Inseratenregie
Stämpfli+Cie AG, Postfach 2728, 3001 Bern, Telefon 031/23 23 23, PC 30-169
Stämpfli-Layout: Markus Jakob

Liebe Leserin
Lieber Leser

Im Ringen um eine weltweite neue Informations- und Kommunikationsordnung sind die Mittel und Möglichkeiten sehr ungleich verteilt: Die Länder der Dritten Welt sind wirtschaftlich und technisch einseitig abhängig von den Industrieländern, sind dadurch in ihrer kulturellen Identität gefährdet, und ihre Präsenz im internationalen «Konzert der Völker» entspricht in keiner Weise ihrer kulturellen Bedeutung. Auch im Medienbereich bildeten und bilden sich Multis und Monopole, in deren weltweiten Einflussbereich die Entwicklungsländer geraten. Ihre (medien) kulturelle Entfaltung wird durch die «Importkultur» erschwert oder gar verhindert. Nachdem es auf «höchster Ebene» (UNESCO), vor allem wegen des Widerstands der USA und Grossbritanniens, nicht gelungen ist, eine Vereinbarung über das Menschenrecht auf Kommunikation und über eine neue Informationsordnung zu erzielen, erhalten die Bemühungen nichtstaatlicher Organisationen und Hilfswerke, Ideen und Anstösse für mehr Gerechtigkeit in diesem Bereich zu vermitteln, ganz besonderes Gewicht.

In diesem Jahr können die beiden grossen kirchlichen Hilfswerke, das «Fastenopfer der Schweizer Katholiken» und «Brot für Brüder» (evangelisch), auf ein 25jähriges weltweites Engagement im Dienste benachteiligter Menschen zurückblicken. Die vorliegende ZOOM-Nummer ist als Beitrag zu diesem Jubiläum gedacht. Das hat seinen berechtigten Grund. Denn immer mehr setzt sich bei den in der Entwicklungshilfe tätigen Werken die Erkenntnis durch, dass die «traditionelle» Entwicklungshilfe durch eine Hilfe zur Medienentwicklung ergänzt werden muss. Im interkulturellen Dialog sind die Entwicklungsländer in dreifacher Weise benachteiligt: Es fehlen ihnen die finanziellen und technischen Mittel zur kulturellen Selbstdarstellung in den modernen Medien; neben den Importmedien aus den reichen Ländern, in deren Händen sich meistens auch Verleih und Auswertung befinden, haben landeseigene Produktionen einen schweren Stand – eine Situation, die auch dem schweizerischen Filmschaffen nicht ganz fremd ist; und schliesslich finden die Medienproduktionen aus der Dritten Welt in den Industrieländern nur selten eine Nische, sei's im Kino oder im Fernsehen, um von einer breiteren Öffentlichkeit wahrgenommen zu werden.

Hilfe zur Medienentwicklung in der Dritten Welt besteht unter anderem darin, Informationen über das kulturelle Schaffen der Entwicklungsländer zu vermitteln, die Verbreitung dort entstandener kultureller Werke bei uns zu ermöglichen und das kulturelle Schaffen in den betreffenden Ländern direkt zu fördern. So unterstützen beispielsweise «Brot für Brüder», «Fastenopfer», «Caritas» und andere kirchliche Hilfswerke den Ankauf von Filmen, die von Autoren in den Entwicklungsländern realisiert oder von Autoren aus der Ersten Welt über Probleme der Dritten Welt geschaffen wurden, durch die beiden kirchlichen Verleihe SELECTA und ZOOM, um sie der Informations- und Bildungsarbeit verfügbar zu machen. Immer dringlicher zeigt sich auch die Notwendigkeit, die Realisierung von Projekten in der Dritten Welt an Ort zu unterstützen. Ein erfolgreiches Beispiel ist der Film «Gregorio» (ZOOM 15/86) der peruanischen Gruppe «Chaski», zu dessen Entstehung kirchliche Hilfswerke in der Schweiz wesentlich beigetragen haben. Das «Fastenopfer» hat der Gruppe durch einen Beitrag auch die Anschaffung eines Schneidetisches ermöglicht.

Wenn der interkulturelle Dialog nicht bloss ein frommer Wunsch bleiben soll, sind solche Initiativen im Medienbereich unabdingbar. Dass die Dritte Welt darin den ihr gebührenden Platz erhält, ist eine Frage der Gerechtigkeit und Solidarität.

Mit freundlichen Grüssen

Franz Ulrich